

Seit 2007 wieder begehbar

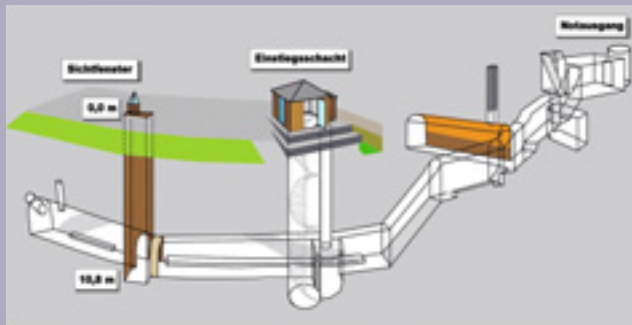
In Zwiesels Gängen sind oftmals Ursprung und nachmalige Bautätigkeit schwer zu unterscheiden. Zum Verständnis könnten deshalb in jüngster Zeit entdeckte Vergleichsbauten herangezogen werden. Funde im Schutt der verschlossenen Eingänge der ansonsten fundleeren Gänge und Kammern deuten auf ein Ende des Erdstallbaus im frühen 14. Jahrhundert. Und was auch interessant ist: Alle 26 Orte im Landkreis Regen mit unterirdischen Gängen, Erdställen usw. waren bereits 1301 urkundlich erwähnt!

Und heute? War das ausgedehnte Gangsystem im 18. Jahrhundert noch fast völlig intakt, wurden leider große Teile durch die insbesondere nach dem 2. Weltkrieg einsetzende Bautätigkeit verfüllt und zerstört. Nach der Wiederentdeckung der Gänge wurde über mehrere Jahre daran gearbeitet, einen Teil der Gänge wieder herzustellen und begehbar zu machen

Unser Tipp:

Machen Sie sich zu den Gängen ihr ganz eigenes Bild! Denn seit Sommer 2007 kann man nun die Gänge unter sachkundiger Führung nahezu täglich besichtigen.

Eine Anmeldung in der Tourist-Information ist aber vorab immer erforderlich, da nur eine begrenzte Zahl an Besuchern pro Führung die Gänge besuchen kann. Die Gänge sind auch nur im Rahmen einer Führung zugänglich.



Führungen:

in der Hauptsaison:

- Montag bis Samstag um 16 Uhr

In der Vor- und Nachsaison:

- Dienstag, Donnerstag und Samstag um 16 Uhr

Gruppen können nach rechtzeitiger Anmeldung auch Sonderführungen zu anderen Terminen und Zeiten vereinbaren.

Kosten für die Besichtigung:

für Kinder ab 6 Jahren 1,- Euro

Für Erwachsene 2,50 Euro mit Gästekarte,

5,- Euro ohne Gästekarte

Kinder unter 6 Jahren können die Gänge leider nicht besichtigen.

Stand: April 2013, Änderungen vorbehalten

Höhlenkinder

In den Ferienmonaten von Anfang Juli bis Mitte September und auch in den Weihnachts- und Faschingsferien werden im Rahmen unseres Kinder - Ferienprogramms auch Führungen speziell für Kinder (ohne Eltern) angeboten.

Die aktuellen Termine entnehmen Sie bitte dem Ferienprogramm oder unserer Homepage.



Info und Anmeldung zu **allen** Führungen bitte vorab bei der Tourist-Info, Stadtplatz 27, 94227 Zwiesel
Tel. 09922- 840523 oder unter touristinfo@zwiesel.de
www.zwiesel.de

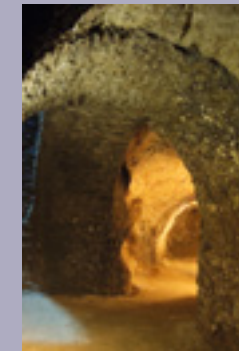
Die Erlebniswelt des Vereins „Unterirdisches Zwiesel e.V.“

Ein weiterer Teil der Gänge, der jedoch nur über ein Privathaus zugänglich ist, wurde vom Verein „Unterirdisches Zwiesel e.V.“ als Erlebniswelt ausgebaut. Hier kann sich der Besucher in der einmaligen Atmosphäre der Keller und Gänge von fantastischen, manchmal auch skurrilen und immer fantasievollen Objekten verzaubern lassen, die verschiedene Künstler zur Verfügung gestellt haben – ein wahrer Augenschmaus!

Hier ist eine Anmeldung beim 1. Vorsitzenden des Vereins, Toni Bernreiter (09922-2550) erforderlich, weitere Termine können auf der Homepage des Vereins unter www.unterirdisches-zwiesel.eu abgerufen werden.



Zwiesel



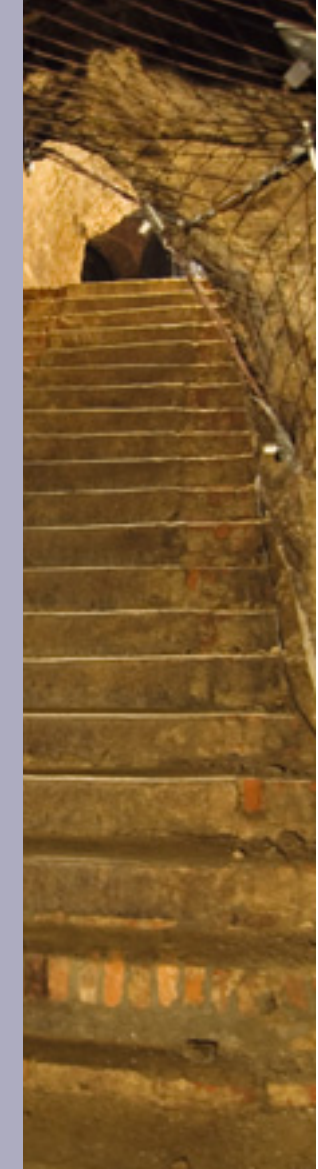
Unterirdische Gänge

Bayern

Der Bayerische Wald Erfrischend natürlich



www.zwiesel.de



Geheimnisvolle Bauwerke durchziehen den Zwieseler Untergrund

Die „Unterirdischen Gänge“ - eine neue und dennoch jahrhundert alte Besonderheit Zwiesels. Für viele Besucher neu sind sie, da sie erst vor wenigen Jahren öffentlich zugänglich gemacht wurden. Und gleichzeitig alt, da sie schon vor Jahrhunderten entstanden sind.

Die Ursprünge dieser aus dem nackten Fels geschlagenen unterirdischen Gänge, die sich früher über Kilometer unter der Innenstadt hinzogen, liegen noch immer im Dunkeln. Welchen Zweck hatten sie? Wer hat sie gebaut? Fragen, die auch in der heutigen Zeit nicht sicher zu beantworten sind. Denn obwohl die Zwieseler Gänge seit langem bekannt sind, ist das sagenumwobene Rätsel noch immer nicht gelöst und selbst die Experten sind sich uneins.

In den letzten Jahrhunderten wurden die Gänge oft als Lagerstätten und leider manchmal auch als Mülldeponie genutzt. Doch was stand am Anfang? Die Anlage, das Bauprinzip und sichtbare Schämmspuren (Hauspuren) gleichen in den im Ursprung erhaltenen Gangteilen den Erdställen und Schrazellöchern. Auch Schliefröhren und Erdbänke sind Merkmale dieser merkwürdigen Röhren. Ein Zusammenhang ist trotz der unterschiedlichen Größe unübersehbar. Die Entstehungszeit dieser Erdställe liegt nach heutiger Ansicht zwischen dem 6. und 9. Jahrhundert. Über den Verwendungszweck gibt es jedoch unterschiedliche Theorien. Der nachfolgende Überblick bringt zwar keine Lösung für diese Fragen, kann aber vielleicht als Denkanstoß dienen.



Die Erklärungen für die Entstehung der Gänge sind vielfältig und ganz unterschiedlich:



■ Sie dienten als Versteck vor Feinden

Die Zwieseler haben sich bei Überfällen unter die Erde geflüchtet.

■ Sie waren Fluchtwege

Die Bewohner haben sich bei Gefahr unterirdisch aus dem nahegelegenen Burgstall oder umgekehrt in den Burgstall geflüchtet.

■ Man nutzte sie für Reinigungszeremonien

Die Nutzer bewegten sich unter der Erde, um sich in den engen Schliefröhren, Durchmesser 40 cm, Länge bis 4 m, von Krankheiten und Sünden zu reinigen und somit „wiedergeboren“ durch den Muttermund der Erde ans Tageslicht zu kommen.

■ Sie waren Stätten für einen Totenkult

Die Unterirdischen Gänge wurden angelegt als Wohnstätten der Seelen, um im sog. Zwischenzustand – zwischen Tod und Auferstehung – auf den jüngsten Tag zu warten

■ Oder vielleicht doch als Zwergenwohnungen?

Im letzten Jahrhundert eine eher belächelte Annahme, in den Unterirdischen Gängen würden tatsächlich Zwerge, Schrazeln, Erdmännlein oder ähnliche Sagenwesen wohnen.

■ Sie wurden als Lagerstätten genutzt

Für diese Theorie spricht die Tatsache, dort im Höhlensystem das ganze Jahr über eine gleich bleibende Temperatur von rund 8 Grad herrschte, und man dies für die Lagerung von Lebensmitteln nutzte. Zu diesem Zweck dürften die Gänge wahrscheinlich in den späteren Jahrhunderten genutzt worden sein.